

Grüßwort

The Third International Forum of Investment and Innovation

Namens der deutschen Delegation – Experten aus Wirtschaft, innerer Sicherheit und Rechtswissenschaft – begrüße ich die Repräsentanten, Organisatoren und Teilnehmer des Third International Forum of Investment and Innovation und danke fuer die Einladung.

Die Nationale Marine-Universität von Odessa – speziell das Institut für deutsches Recht und europäische Entwicklung, geleitet von Herrn Professor Moschack – hat diese Einladung initiiert. Diese Einrichtung der Universität versteht sich als Schaltstelle für die wirtschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen zwischen der Ukraine und europaeischen Regionen. Das Institut will Möglichkeiten der Kommunikation, der Vermittlung und des Austausches realisieren.

Die Wissenschaft, ist sie nicht nur Ausbildungsstätte und Bühne der Theorie, hat auch wichtige Vermittlungsfunktionen für die politische, soziale und ökonomische Entwicklung der Regionen Europas. Eine Botschaft hierfür ist die unverzichtbare Funktion des Rechts, die – so haben wir aus der unheilvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts lernen müssen – der Politik und der Macht unverrückbare und unübersteigbare Grenzen setzen muß.

Nur wenn das Recht in der Lage ist, Allen (d. h. den Bürgern und dem Staat) deutliche Handlungsgrenzen verbindlich vorzuschreiben und – vor allem - umzusetzen und durch unabhängige Gewalten (d. h. Legislative, Exekutive und Judikative) zu garantieren, kann sich die Ökonomie demokratisch eingegrenzt und sozialverträglich entfalten.

Aber auch die Ökonomie braucht den Schutzraum des Rechts. Gleichheit und soziale Verträglichkeit sind neben der Entwicklung der Privatautonomie bedeutende Flanken, die die wirtschaftlichen Kräfte kontrollieren und konturieren müssen. Bürgerinnen und Bürger leben nicht nur für die Ökonomie, sondern von ihr und auch geschützt vor ihr. Erst am Horizont zeichnet sich dann so etwas wie soziale Gerechtigkeit ab.

Dieses komplizierte Gleichgewicht demokratisch herzustellen und zu sichern ist die dringendste Aufgabe des Rechts in allen europäischen Regionen. Den Ungeduldigen mag sich das wie der Gang einer Schnecke darstellen. Aber es gibt nirgendwo auf der Welt ein anderes als das demokratische Modell, um friedliche Gestaltungen zu ermöglichen. Nirgendwo auf der Welt gibt es eine Alternative zur Herrschaft des Rechts. Das müssen selbst die aeltesten Demokratien der Welt immer wieder aufs Neue lernen.

Die Ukraine steht mit am Anfang einer Macht begrenzenden Rechtsentwicklung. Die Bürgerinnen und Bürger der Ukraine haben das eindrucksvoll aller Welt gezeigt. Wir wünschen diesem prächtigen Land des europäischen Kontinents – einer bedeutenden Schaltstelle zwischen Europa und Asien – eine Rechtsentwicklung kraftvoller und schützender Gewaltenteilung zum Wohle des Friedens, der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und des Glückes der Menschen.

Insofern möge das Third International Forum of Investment and Innovation hierzu einen guten Beitrag leisten. Das Institut für deutsches Recht und europäische Entwicklungen an der Nationalen Marine-Universität Odessa steht auch für diese Aufgabe dauerhaft bereit.

**Prof. Dr. Peter-Alexis Albrecht
Odessa, 1. Juni 2006**